

Konzertvorschau | Ehemaliger Kollegenschüler steigt im «Apertura» auf die Bühne

«The Delta Magpie» bringt die Musik und Seele des Mississippi nach Uri

Marius Gisler

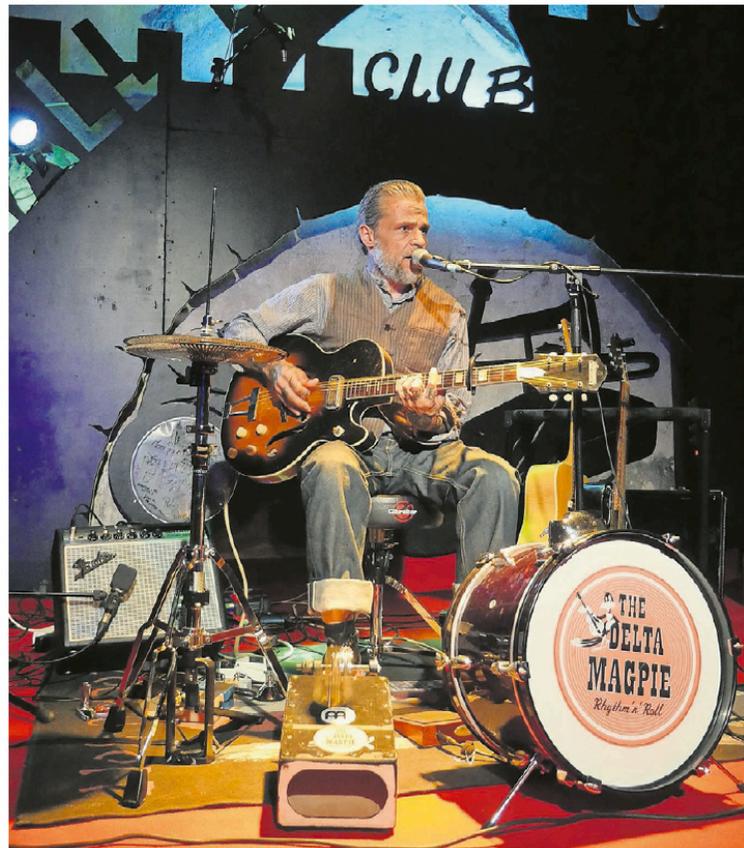
Solokünstler Sven Müller – alias «The Delta Magpie» – bringt Musik aus dem Herzen der Bluesgeschichte nach Uri. «The Delta Magpie» hat seine Jugend in Altdorf verbracht und ging von 1982 bis 1989 im Kollegi in Altdorf zur Schule. Gelebt hat er als Schüler im Internat St. Josef. «Uri ist sozusagen meine zweite Heimat, es war eine wunderbare Zeit mit vielen schönen Erinnerungen.» Auch heute noch ist der Zuger durch gute Freunde eng verbunden mit dem Kanton Uri.

Dieses Jahr hat er gleich zwei Auftritte in seiner zweiten Heimat, und zwar am Donnerstag, 29. August, im «Apertura» in Flüelen und gegen Ende Jahr, am 28. November, nochmals im Kaffee Krá in Altdorf. Mit im Gepäck: seine neue LP.

Uri ist kein Neuland

Für den Musiker ist es nicht die Uri-Premiere, diese hatte er bereits Ende der 1980er-Jahre im «Vogelsang» mit einer Kollegiband. Darauf folgten einige weitere Auftritte im «Vogelsang» und Just for Freaks mit seinem ehemaligen «Rockabilly-Trio».

Als «Delta Magpie» durfte er ebenfalls schon im «Vogelsang» und auch im Kaffee Krá seine Musik erschallen lassen.



Die One-Man-Band Delta Magpie kommt am Donnerstag, 29. August, im «Apertura» und später im Jahr erneut im Kaffee Krá auf die Bühne. FOTO: ZVG

Die Flussmündungselster

Von wo kommt eigentlich der Name Delta Magpie? «Das Wort Delta kommt im Bluesjargon vom Del-

ta Blues», erklärt er. Damit ist nicht das Reussdelta gemeint, sondern das Gebiet (Dreieck) zwischen Memphis, Vicksburg und den Flüs-

sen Mississippi und Yazoo, der Geburtsstätte des Blues. Magpie heisst auf Deutsch Elster. «So wie viele frühere Bluesmusiker habe auch ich viele Text- und Songelemente von bestehenden Blues- und Gospelsongs wie eine Elster gestohlen – also in meine eigenen Songs einfließen lassen», meinte der Solokünstler.

Der Blues – wie das Leben

Für den gebürtigen Zuger widerspiegelt der Blues das Leben – wie die Bluesnote, manchmal harmonisch und fröhlich Dur, aber andere Male auch eher melancholisch und traurig Moll. «Diese Spannung in den Bluesongs hat mich schon als Kind magisch angezogen.»

«Die eigene Musik zu beschreiben ist immer schwierig», meint Sven Müller, «ich bewege mich in einer Nische und orientiere mich stark an alten Bluesmusikern wie beispielsweise Blind Boy Fuller, Bukka White oder John Lee Hooker.» Sein Label beschreibt seine Musik als Ragtime und Roots Blues, was es laut dem Musiker auf den Punkt trifft. «Speziell ist sicherlich, dass ich als One-Man-Band unterwegs bin und alle Instrumente selber spiele und das ohne Loopeffekt.»

Wie zu alten Zeiten

So hat der Künstler auch seine neue LP «Cold in Hand» aufge-

nommen, analog auf Bandmaschine und live, ohne Overdubs, eingespielt – wie zu alten Zeiten. «Das Album beinhaltet zwölf Songs, neun eigene und drei Interpretationen von John Lee Hooker, Bukka White und Scotty Moore. Die Illustrationen der Innenhülle hat mein Freund Urs Haerberli, Künstler aus Genf, kreiert, was die LP zu einem wahren Kunstwerk macht.» Es ist die erste Vinyl-LP von Sven Müller. Als Kind verbrachte er seine Freizeit oftmals in lokalen Plattenläden und gab für Vinylplatten sein Sackgeld aus. Der Zeitpunkt ist praktisch: «Dank des aktuellen Vinylbooms komme ich 45 Jahre nach dem ersten Kauf einer Vinyl-LP in den Genuss, meine eigene Vinyl-LP zu veröffentlichen.»

Was darf das Publikum erwarten?

Das Publikum im «Apertura» darf sich auf eine Zeitreise in den Süden der USA freuen. Sven Müller hofft auf einen unvergesslichen Abend, in dem er und das Publikum sich gemeinsam auf diese wunderbare musikalische Reise einlassen können. Das Wichtigste für «Delta Magpie» ist die Freude an der Musik, und dass er und die Zuhörer eine gute Zeit haben. «Den Alltag vergessen und sich in die Tiefen und die Magie dieser wunderbaren Musik einzulassen.»